

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.					
Bruchwald ca. 2,1 km NNO von Godenswege						X								0 5 0 8 - 4 1 1 - 4 0 1 1									
Standort /Geologie weichselglazial geprägter Geschiebelehm/Mergel														Anschluß in TK									
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder						Luftbild-Nr.								Film-Nr.				Bild-Nr.					
3 2 0														7 9				0 7 0 8					
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz						Gemeinde / Stadt Burg Stargard, Stadt Cammin						Größe in ha				0				1 9 4 8			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 07510												Länge in m											
												min. Breite in m											
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FiB									
						NLP				FND				NP				FFH-Geb.					
						NSG				LSG				BR				Wald-Totalreservat					
						ND				GLB				FnB									
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode							
Code		W N R		V G B		M S T																	
%		7 0		2 0		1 0																	
Vegetationseinheiten Walzenseggen-Erlen-Bruchwald; Steifseggen-Ried; Hundsstraußgras-Flatterbinsen-Ried; Schnabelseggen-Ried																							
Habitats + Strukturen						H T L		H T B		H A O		H S Z		D H M									
Beschreibung / Besonderheiten Das Gebiet wird im Wesentlichen durch zwei große Biotoptypen gekennzeichnet. Große Teile nimmt ein Walzenseggen-Erlen-Bruchwald ein, der sich im südlichen Teil des Gebietes befindet. In ihm finden sich zum Teil große Totholzbestände. Nördlich des Bruchwaldes ist der Bewuchs durch ein kleinflächiges Mosaik aus Steifseggen-Ried, Hundsstraußgras-Flatterbinsen-Ried und Schnabelseggenried charakterisiert. Das Gebiet weist ein Substrat aus degradiertem Torf auf und ist in einer Senke situiert. Die Trophiestufe ist in weiten Teilen eutroph, nur kleinräumig finden sich mesotrophe Bereiche. Die Wasserstufe kann als sehr feucht bis nass angesprochen werden. Die Fläche unterliegt keiner Nutzung. Es finden sich ein reiches Artenspektrum, insbesondere an Seggen. So kommen z.B. Sumpf-Segge, Steif-Segge, Langährige Segge und Winkel-Segge vor. Besonders hervorzuheben ist die Schnabel-Segge, sie gehört zu den gefährdeten Pflanzen. Bei den Gehölzen dominiert die Schwarzerle, des Weiteren kommen vereinzelt die Moorbirke und Grauweide vor. Unter den Kräutern findet man Flutenden Schwaden, Aufrechten Igelkolben und Hunds-Straußgras. Umgeben wird das Gebiet von Laub-/Mischwald in südlicher und Nadelwald in nördlicher Umgebung.																							
Wertbestimmende Kriterien																							
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse													
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen													
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung													
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge													
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm													
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter													
typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion													
Struktur- und Habitatreichtum																							
Gefährdung																							
										keine Gefährdung X													
Empfehlung																							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 4 1 1 - 4 0 1 1															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				k mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				g Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland. intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					g Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					g Nadelwald					Bahnanlage				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
k g										Gehölz					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:					Graben					Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
<i>Alnus glutinosa</i>	<i>Carex elata</i>		

Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
<i>Agrostis canina</i>	<i>Carex elongata</i>	<i>Juncus effusus</i>	

Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
<i>Betula pubescens</i>	<i>Carex acutiformis</i>	<i>Carex remota</i>	<u><i>Carex rostrata</i></u>
<i>Glyceria fluitans</i>	<i>Salix cinerea</i>	<i>Sparganium erectum</i>	<i>Thelypteris palustris</i>

Angaben zur Fauna	
-------------------	--

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 06.12.2005
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effenberger	Foto: 2 Folgeseiten: 0